

MITTEILUNGSBLATT

DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



105. SONDERNUMMER

Studienjahr 2020/21

Ausgegeben am 30. 06. 2021

37.h Stück

Modulcurriculum

für das Überfakultäre Mastermodul

Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren Sozial-kommunikative Kompetenzen Communicating – Intervening – Cooperating Social and communicative skills

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.
Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.
Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

**Modulcurriculum für das
Überfakultäre Mastermodul
Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren
Sozial-kommunikative Kompetenzen**



**Communicating – Intervening – Cooperating
Social and communicative skills**

Der Senat hat am 23.6.2021 gemäß § 9a Abs. 3 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen das folgende Modulcurriculum für das Überfakultäre Mastermodul Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren erlassen.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeine Bestimmungen	2
(1) Gegenstand des Überfakultären Mastermoduls	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	2
(3) Zielgruppe und Voraussetzungen	3
(4) Zahl der Teilnehmenden und Reihungskriterium	3
(5) Höchstdauer	3
§ 2 Aufbau und Gliederung des Überfakultären Mastermoduls	3
(1) Dauer und Gliederung	3
(2) Teilmodule und Prüfungen	3
(3) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen	4
§ 3 Gültigkeit des Modulcurriculums	4
Anhang I: Beschreibung der Teilmodule	5

§ 1 Allgemeine Bestimmungen

(1) Gegenstand des Überfakultären Mastermoduls

Das Überfakultäre Modul Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren (KIK) beinhaltet die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen, die Studierende in Ergänzung zu ihrem Fachstudium dazu befähigen, Antworten auf persönliche, berufliche und soziale Herausforderungen zu entwickeln.

Da sich der gesellschaftliche Wandel in wachsendem Tempo und zunehmend globalem Kontext vollzieht, entstehen vielfältige ungewohnte Formen des Arbeitens. Es braucht kommunikative, teamfähige und konfliktverständige Mitarbeiter*innen, die Belastungen sowie ihre eigenen Möglichkeiten einzuschätzen wissen. Sie sollen zudem Veränderungen der Organisation gestaltend mittragen und in komplexen, interkulturellen Kontexten kooperieren können. Zunehmend spezialisierte Expert*innen müssen sich ständig koordinieren und vernetzen. Sozial-kommunikative Kompetenzen sind daher eine Notwendigkeit, um unterschiedliches Fachwissen in der Praxis an der richtigen Stelle wirksam werden zu lassen.

Das Überfakultäre Modul ist als geschlossenes Ganzes mit Pflichtfächern und zwei Spezialisierungsmöglichkeiten konzipiert. Die Pflichtfächer enthalten die Vermittlung von Kommunikations-, Konfliktmanagement-, Führungs-, Selbstmanagement-, Beratungs- und Präsentationskompetenz. Darüber hinaus können die Studierenden aus Fächern des Zentrums für Soziale Kompetenz oder aus jenen des Zentrums für Entrepreneurship wählen. Dabei ist der Blick zum einen auf die vertiefende Vermittlung von kommunikativ-sozialen Kompetenzen und zum anderen auf die Gründung und das Führen von Unternehmen gerichtet.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Das Überfakultäre Mastermodul steht in der Tradition des Zentrums für Soziale Kompetenz für die Vermittlung von Kompetenzen, die Studierende befähigen sollen, auf die situativen Anforderungen des Arbeitslebens angemessen reagieren und sich aktiv sowie eigenverantwortlich in derartige Gestaltungsprozesse einbringen zu können. Gewährleistet wird dies dadurch, dass den Studierenden durch Bewusstmachung von Lebenswirklichkeiten und durch Stärkung sozialer Diagnose- und adäquater Handlungsfähigkeiten Hilfestellungen zur persönlichen Bewältigung der täglichen Herausforderungen geboten werden.

Sie werden für die Tätigkeit in nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen auf unterschiedlichen Ebenen (Team- und Projektmitglied, Führungskraft usw.) qualifiziert sowie in ihrer Selbständigkeit bestärkt. Darüber hinaus befähigen die Lehrenden die Studierenden, Antworten auf persönliche, berufliche und soziale Herausforderungen zu entwickeln, indem sie ihre sozial-kommunikativen Kompetenzen stärken.

Die Studierenden sind nach Abschluss von Modul A: Grundlagen Kommunizieren - Intervenieren - Kooperieren in der Lage,

- Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien anzuwenden,
- in anspruchsvollen Gruppensituationen selbstgesteuert zu handeln,
- Organisationen und ihre Stakeholder innerhalb ihrer relevanten Umwelten zu beraten und Einfluss auf diese Systeme sowie auch deren Repräsentant*innen zu nehmen,
- in Führungssituationen überzeugend zu handeln,
- überzeugend Inhalte zu präsentieren.

Überdies sind sie je nach Wahl des Moduls B oder C in der Lage,

Modul B: Soziale Kompetenz	Modul C: Entrepreneurship
<ul style="list-style-type: none">• Projekte zu planen und durchzuführen,• wissenschaftliche Inhalte aufzubereiten (science to science, science to public),• mit unterschiedlichen Kulturen adäquat umzugehen,• Gespräche und Verhandlungen strukturiert zu führen.	<ul style="list-style-type: none">• mit Rückschlägen umzugehen,• ein Unternehmen als Organisation zu verstehen,• Akte der Unternehmensgründung zu verstehen und einzuordnen.

(3) Zielgruppe und Voraussetzungen

Grundsätzlich ist die Anmeldung für das Überfakultäre Mastermodul für Studierende aller Diplom- und Masterstudien der Universität Graz möglich.

(4) Zahl der Teilnehmenden und Reihungskriterium

1. Ein Durchgang des Überfakultären Mastermoduls Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren findet nur statt, wenn mindestens 10 Anmeldungen vorliegen.
2. Die Höchstzahl der Teilnehmenden ist nach pädagogisch-didaktischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten für jeden neuen Durchgang des Überfakultären Mastermoduls festzulegen.
3. Die Aufnahme in das Überfakultäre Mastermodul erfolgt nach der Reihenfolge der Bewerbung („first come, first served“). Studierende von Diplom- und Masterstudien, in deren Curricula Überfakultäre Mastermodule vorgesehen sind, werden vorgereiht. Für den Fall, dass das Überfakultäre Mastermodul in mehreren Parallelgruppen angeboten wird, werden die Teilnehmenden vor Beginn des Durchgangs der jeweiligen Gruppe zugeordnet.

(5) Höchstdauer

Studierende, die das Überfakultäre Mastermodul absolvieren, müssen dieses innerhalb von zwei Semestern ab Beginn des Durchganges, in den sie aufgenommen wurden, abschließen. In berücksichtigungswürdigen Fällen kann diese Frist um ein Semester erstreckt werden.

§ 2 Aufbau und Gliederung des Überfakultären Mastermoduls

(1) Dauer und Gliederung

Das Überfakultäre Mastermodul mit einem Arbeitsaufwand von 24 ECTS-Anrechnungspunkten hat eine vorgesehene Studiendauer von zwei Semestern und ist modular strukturiert. Während die Lehrveranstaltungen des Moduls A jedenfalls zu absolvieren sind, haben die Studierenden bei den Modulen B und C die Wahlmöglichkeit.

Teilmodule	ECTS
A: Grundlagen Kommunizieren - Intervenieren - Kooperieren	18
B: Soziale Kompetenz oder C: Entrepreneurship	6
Summe	24

(2) Teilmodule und Prüfungen

Die Teilmodule und Prüfungen sind im Folgenden mit ihrer Bezeichnung, dem Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), den ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS) und den Kontaktstunden (KStd.) für Präsenzlehre und virtuelle Lehre genannt. Die Beschreibungen der Teilmodule befinden sich in Anhang I.

	Teilmodule	LV-Typ	ECTS	KStd.
A	Grundlagen Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren		18	Präsenzlehre
A.1	Kommunikationstraining	VU	3	2
A.2	Konfliktmanagement	VU	3	2
A.3	Führen von Mitarbeiter*innen und Teams	VU	3	2
A.4	Ihr Auftritt bitte! Selbstmanagement im Umgang mit Gruppen	VU	3	2
A.5	Beratungskompetenz als Komplementärkompetenz	VU	4,5	3
A.6	Präsentationskompetenz	VU	1,5	1
	Aus den folgenden Angeboten muss ein Modul ausgewählt werden:			

B	Soziale Kompetenz		6	
B.1	Projektmanagement	VU	3	2
B.2	V-Blogs: Wie kommuniziere ich Wissenschaft	VU	3	2
B.3	Gesprächsführung	VU	3	2
B.4	Interkulturelle Kompetenz	VU	3	2
B.5	Verhandeln – fair und effektiv	VU	3	2
	<i>Aus B.1 bis B.5 sind insgesamt 6 ECTS-Anrechnungspunkte zu absolvieren.</i>			
C	Entrepreneurship		6	
C.1	Mut zum Scheitern	KS	1	1
C.2	Integrierte Unternehmensstrategie, Marketingstrategie: Markenpositionierung und Markenführung	KS	1	1
C.3	Grundlagen u. Praxis d. Unternehmensgründung	KS	2	2
C.4	Führung und Führungsentwicklung in Organisationen	KS	1	1
C.5	Aus der Praxis für die Praxis: Bedeutung von gelungener Kommunikation für Führungsaufgaben	KS	1	1
			24	22

(3) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen

Aus pädagogisch-didaktischen und räumlichen Gründen, aufgrund der Anzahl an Geräten/Apparaturen oder aus Sicherheitsgründen kann die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt werden:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmendenzahl
Vorlesung mit Übung (VU)	25
Kurs (KS)	30

§ 3 Gültigkeit des Modulcurriculums

Dieses Modulcurriculum tritt mit 1.10.2021 in Kraft.

Der Vorsitzende des Senats:
Niemann

Anhang I: Beschreibung der Teilmodule

A	Grundlagen Kommunizieren – Intervenieren - Kooperieren
ECTS-Anrechnungspunkte	18
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gedanken klar ausdrücken und situationsadäquat zuhören, • Erkennen eigener Verhaltensmuster in Konflikten sowie der Vor- und Nachteile bestimmter Konfliktlösungen, • Führen von Konfliktgesprächen, • Führung zwischen Management und Leadership, • Führungswerkzeuge zum Fordern und Fördern, • bewusster Umgang mit persönlichen Potentialen in Gruppensituationen, • die Erfolgs-Faktoren im Selbstmanagement, • unterschiedliche Beratungsstile und ihre Funktionalität, • Interventionsmethoden in der Systemischen Beratung, • übersichtliche Konzeption und Präsentation von (wissenschaftlichen) Inhalten.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Teilmoduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen über das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und Mechanismen der Informationsweitergabe zu beschreiben, • situationsadäquat vor Gruppen und Teams zu präsentieren und Gedanken klar auszudrücken, • Konfliktodynamiken zu beschreiben und Konfliktlösungsstrategien anzuwenden, • in anspruchsvollen Gruppensituationen selbstgesteuert zu handeln, • Organisationen und ihre Stakeholder in Entwicklungsprozessen zu begleiten und zu beraten, in Führungssituationen überzeugend zu handeln.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Theorie-Inputs, Gruppenarbeiten in verschiedenen Gruppengrößen, Selbst- und Fremdbeobachtung, Feedback-Methoden, Präsentation, Diskussion, Erfahrungsspiele und Rollenspiele, Selbstreflexion, Übungen zur Umsetzung, Arbeiten an einer vorgegebenen Case Study
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

B	Soziale Kompetenz
ECTS-Anrechnungspunkte	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen und Anwenden der Grundlagen des Projekt- und Entwicklungsmanagements, • Erarbeitung konkreter Projekte in interdisziplinären Teams • Wissenschaftskommunikation in Theorie und Praxis, • einfache und verständliche Zusammenfassung von wissenschaftlichen Inhalten, • Verschiedene Gesprächsarten unterscheiden und systemische Interventionen, • Feedback und Kritik, • Modelle Interkultureller Kommunikation und interkulturelle Konfliktstile, • Voraussetzungen für erfolgreiches Verhandeln, • das Harvard-Konzept und unterschiedliche Verhandlungsstile.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Studierende sind nach Absolvierung des Teilmoduls je nach Auswahl der Lehrveranstaltungen in der Lage,

	<ul style="list-style-type: none"> • die Aufbau- und Ablaufstruktur der Projektabwicklung zu erarbeiten und das Projektcontrolling abzuwickeln, • in interdisziplinären Teams professionell zusammenzuarbeiten, • ein fachlich relevantes Thema angewandt einer breiten Öffentlichkeit vermitteln, • Handlungsmöglichkeiten in interkulturellen Kontexten zu entwickeln, • Strategien für kooperative Vereinbarungen anzuwenden, • kontaktfähig, vertrauenswürdig und offen mit Vorschlägen und Beschwerden anderer umzugehen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Theorie-Inputs, Gruppenarbeiten in verschiedenen Gruppengrößen, Selbst- und Fremdbeobachtung, Feedback-Methoden, Präsentation, Diskussion, Erfahrungsspiele und Rollenspiele, Selbstreflexion, Übungen zur Umsetzung, Arbeiten an einer vorgegebenen Case Study
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

C	Entrepreneurship
ECTS-Anrechnungspunkte	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortung als Schlüssel zu Freiheit und Weiterentwicklung, • Scheitern als Möglichkeit und nicht als Niederlage betrachten, • systemisches Denken als Grundlage und Ansätze für den Wandel, • Organisationen und der „train the eight-Zyklus“, • anwendungsorientierter Einblick in die Grundlagen der Unternehmensgründung, • praktische Ansätze und Methoden der Unternehmensgründung anhand von Case Studies, • Verständnis von Führung sowie Modelle und Ansätze, • Kommunikationspsychologische Grundlagenmodelle, • permanente Herausforderungen von gelungener Kommunikation als Führungskraft.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Teilmoduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Rückschlägen umzugehen, • die eigenen Ressourcen und Potentiale zu entdecken und weiter zu entwickeln, • Akte der Unternehmensgründung zu nennen und einzuordnen, • die Möglichkeiten des Managements von Organisationen in instabilen Zeiten zu benennen, einzuschätzen und zu reflektieren, • Zugangsweisen, Begriffe und Einstellungen zur Unternehmensgründung zu benennen und zu erläutern, • Führungsaufgaben, -rollen und -anforderungen zu skizzieren, zu vernetzen und kritisch zu reflektieren, • Reaktionen von Personen, speziell in Führungssituationen, besser zu verstehen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Impulsreferate, Präsentationen, Simulationen, Praxisübungen, Einzel- und Gruppenarbeiten, schriftliche und/oder mündliche Reflexionsberichte.
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr